

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

133 (10.6.1899) II. Blatt

Ausgabe:
wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Bierteljährl. 1.20
in Karlsruhe durch eine Agentin 2.00
in das Haus gebracht 2.20
50 Pf. durch die Post ohne
Zustellgebühr 2.50 Pf.
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition
Königsplatz 9.
Telephonanschluss Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelle
deren Raum für 20 Zeilen
Inserate 15 Pf., für eine 30
wärtige Inserate 20 Pf., bei
größeren Aufträgen ent-
sprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützte geliebene Ein-
sendungen werden nicht aufbe-
wahrt und können nachträg-
liche Honoraransprüche keine
Berücksichtigung finden.

Nr. 133. II. Blatt.

Karlsruhe, Samstag, den 10. Juni

1899

Baden und Nachbarländer.

Heidelberg, 9. Juni. Beim 4. Verbandstag der deutschen Frauen-, Hilfs- und Pflege-Vereine am 6. d. M. in Heidelberg hielt J. K. S. die Großherzogin auf die Begrüßungsansprache des Herrn Staatsministers a. D. v. Hofmann, Exe., des Vertreters J. M. der Kaiserin, folgende Ansprache: „Ich danke aufs allerherzlichste für die freundlichen Worte. Ich kann aber nicht für mich das in Anspruch nehmen, was Sie in so freundlicher Weise im Namen Ihrer Majestät ausgesprochen haben. Ich bitte, überzeugt zu sein, daß niemand mehr als ich davon durchdrungen ist, daß die nationale Gemeinschaft die Kraft unserer Liebesarbeit ist im Frieden und im Kriege, die Kraft der Gemeinschaft, die uns auch heute hierher geführt hat und die ihren schönsten Ausdruck darin findet, daß wir uns alle vereinen im Zeichen des roten Kreuzes. Ich bitte Ihrer Majestät den allerherzlichsten Dank zu übermitteln, nicht nur den meinen, sondern, ich darf sagen, den der ganzen Versammlung, der dadurch eine besondere Ergründung teil wird, daß die Kaiserin als Ihren Vertreter Sie, den erprobten Mann auf diesem Gebiete der Arbeit, geschickt hat und sprechen ließ. Ich danke Ihnen insbesondere für die Worte, die Sie meiner treuen unvergeßlichen Mutter gewidmet haben. Ich weiß, daß hier viele anwesend sind, die wissen, was meine Mutter auf diesem Gebiete getan und geleistet hat, welches nun in schönster Blüte steht. Die Dankbarkeit, die wir, die wir das noch miterlebten, ihr schuldig, übertragen wir auf diejenige, die im selben Geiste weiterarbeitet. Und ich betone mit besonderer Dankbarkeit, wie segensreich die Wirksamkeit unserer jetzigen Kaiserin sich anschließt an das, was die teure, unvergeßliche Stifterin dieses Vereins gewollt, erlitten und begonnen hat. Gott wolle mit seinem Segen über allen unseren Vereinen und verbinde uns immer fester im Zeichen des roten, des gesegneten Kreuzes.“ — Auf die abgefaßten Telegramme lesen u. a. Antworten ein von: J. K. S. der Großherzogin, der Kaiserin Augusta Viktoria, der Prinzessin Ludwig von Bayern, der Königin von Sachsen, der Königin von Württemberg und der Großherzogin von Mecklenburg u. a. Nach der Verlesung dieser Telegramme wurde auf den Antrag des Herrn Geheimrats Sachs-Karlsruhe beschlossen, die Großherzogin telegraphisch zu erwidern, dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern bei seinem Besuche in Karlsruhe die ehrfurchtsvollen Grüße des Verbandstages auszusprechen.

Sindheim, 8. Juni. Gestern Abend nach 10 Uhr brach in dem benachbarten Weiler a. Steinsberg ein Brand aus, welcher trotz der von allen Seiten eingetrossenen Hilfe so rasch um sich griff, daß nach wenigen Stunden die nebeneinander stehenden Gasthäuser „zum Löwen“ und „Ritter“ nebst Oekonomiegebäude, sowie eine hinter dem „Löwen“ stehende Scheuer in einem Trümmerhaufen verandert waren. Ueber die Entstehungsurache verläutet nichts Bestimmtes.

Udwigshafen, 8. Juni. Die Arbeiter der Holzischen Ziegelwerke Albert Schieb, 24 Jahre alt, und August Unzer, 23 Jahre alt, beide ledig, betreten kurz vor der Pause trübselig eine Abteilung des Trockenraumes zur Räumung. Da während der Pause der Ventilator stille liegt und ohnedies auch die unbedingt nötige Vorrichtung der Desinfektion der beiden Zuglöcher von den Arbeitern außer Acht gelassen wurde, so erlitten beide den Tod durch Erstickung.

Stuttgart, 9. Juni. Die Kammer hat die Mitteilungen des Ministerpräsidenten v. Mittnacht über die süddeutsche Tarifgemeinschaft mit großer Mehrheit an die Finanzkommission verwiesen.

Saarbrücken, 8. Juni. Der Erbgroßherzog von Baden und Generaloberst Graf Waldersee sind zu zweitägiger Besichtigung der hiesigen Truppen heute Abend hier eingetroffen.

Zeitungs-Schau.

Der demokratische „Bad. Landesbote“ meint, die Nationalliberalen seien nicht berufen, über den Fanatismus des Tribüger Oberamtsrichters gegenüber dem altkath. Bischof sich besonders zu äußern, und begründet diese Meinung folgendermaßen:

Zur Zeit der letzten Landtagswahlen entzog ein badischer Oberamtmann — wenn wir nicht sehr irren, war es zufällig ebenfalls der von Tribüger und die Geschichte spielte ebenfalls in Furtingen — einem Worte ausdrücklich deswegen, weil er eine Wahlversammlung des Centrums in seinem Hause gebildet hatte, seine Kandidatur, mit der „Landeszeitung“ zu reden, boykottierte ihn. Herr Minister Eisenlohr verteidigte seinen Untergebenen damals mit den Worten: „Der Oberamtmann kann seinen Schoppen trinken, wo er will.“ Mit demselben Rechte könnte man jetzt auch sagen: „Der Oberamtsrichter kann zu Mittag essen, wo er will.“ Während aber die nationalliberale Presse jetzt nicht genug Worte des Tadels über den engberzigen und unduldsamen Oberamtsrichter finden kann, hat sie damals weder am Benehmen des Oberamtmanns noch an seiner Verteidigung durch den Herrn Minister etwas auszusetzen gewagt. Sollte da nicht auch ein Mangel an objektiver Unparteilichkeit vorliegen?

Der „Landesbote“ zeigt mit diesen Ausführungen, daß er trotz der großen Einigkeit des Falles garnicht verstanden hat, um was es sich eigentlich handelt. Wenn der Tribüger Oberamtsrichter nicht in den „Dhjen“ gegangen wäre, weil er nicht mit dem altkath. Bischof dort zusammenzutreffen wollte, und wenn er beschlossen hätte, den „Dhjen“ für alle Ewigkeit zu meiden, weil ein altkath. Bischof dort zu Mittag gegessen, so wäre das seine Sache gewesen und wir hätten auch gesagt: „Der Oberamtsrichter kann zu Mittag essen, wo er will.“ Der Oberamtsrichter ist aber in den „Dhjen“ gegangen und hat erst im „Dhjen“ selbst in einer Art und Weise, die in guter Gesellschaft für unanständig gilt, dem altkath. Bischof seine Mißachtung bezeugt. Das ist des Pudels Kern. Ob's der „Landesbote“ tapirt, ist freilich eine andere Frage.

Der „Bauländer Bote“, Amtsverlautiger für Adelsheim, ist nach den ultramontanen Blättern augenblicklich das wichtigste und einflussreichste Organ im ganzen badischen Lande. Das Blatt soll nämlich in einem Artikel, der uns nicht zu Gesicht gekommen ist, den Lehrerstand beleidigt haben. Durch diese Ausrufung des „Baul. Bote“ ist nun — so rufen die ultramontanen Blätter in die Welt hinaus — alles ausgelöscht, was die liberalen Blätter und die liberale Partei jemals lehrerfreundliches gesagt und gethan haben, der Artikel des „Baul. Bote“ zeigt deutlich, schreibt der „Freib. Bote“, wie die Lehrer in Wirklichkeit von liberaler Seite respektiert werden! Wenn der „Baul. Bote“ wirklich geschrieben hat, der Lehrerstand „pflege mit einer Selbstüberhebung und einem Eigendünkel auf andere Menschen herabzusehen, als ob er die Weisheit mit Löffeln gegessen hätte“, so ist diese Ausrufung aufs entschiedenste zu mißbilligen. Die Ausrufung dieser Ausrufung zu ungünstigen der liberalen Partei ist aber so lächerlich, daß wir darüber kein Wort zu verlieren brauchen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Juni.
J. F. S. der Kronprinz von Schweden ist heute nachmittag 5 Uhr 42 Min. über Frankfurt a. M. nach Schweden zurückgekehrt. — S. D. Fürst von Fürstenberg ist heute vormittag 11 Uhr 15 Min. von Donaueschingen hier angekommen.

Ordensverleihungen. S. K. S. der Prinz-Regent Luitpold von Bayern verlieh, wie der Münchener „Allg. Zig.“ aus Karlsruhe telegraphisch wird, das Großkreuz des Kronenordens dem Staatsminister Dr. Hoff und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten v. Trauer, das Ritterkreuz des Kronenordens dem Geh. Ratsminister v. Helius, dem Michaelsorden I. Kl. dem Oberhofmarschall Grafen Ludlow-Homburg, 2. Kl. mit Stern dem Generalintendant Dr. Bärlein und dem Oberstleutnant v. Offenhardt-Bercholz, 2. Klasse ohne Stern dem Oberst Lehrer, 3. Klasse dem Geh. Regierungsrat Föhrenbach, dem Legationsrat Dr. Seyb und dem Oberbaurat Schueßler von Karlsruhe, das Großkreuz des militärischen Max-Josef-Ordens dem General der Infanterie J. D. v. Köder, das Ritterkreuz I. Klasse des selben Ordens dem Major und Generalstabsoffizier v. Pannewitz.

Karlsruher Liederkränz. Gegen 300 aktive und passive Mitglieder des „Liederkränz“ hatten sich gestern Abend zu einer Ehrung ihres verehrten Vorstandes und Freundes Herrn Stadtrat Ad. Wilfer im Vereinslokale zusammengefunden. — Zunächst ging es in städtischem Lampenzuge mit der Liederkränz- und der Fuldler-Fahne unter Vorantritt einer Musikkapelle nach der Wohnung des Gefeierten, um ihm hier ein Gesangsständchen darzubringen. — Der Senior der Sängerschaft Herr Döbmann hatte es auf Wunsch der Sänger übernommen, dem verdienten Manne zu seinem Geburtstag die besten Glück- und Segenswünsche auszusprechen, dann ihn aber der Freude und der Zustimmung zu versichern, die die Liederkränzler erfüllte, als Herr Wilfer zum Stadtrat und in den engeren Ausschuss des Bad. Sängerbundes gewählt wurde. — Was aber die gesamten Mitglieder des Vereins in erster Linie zu Dank gegen den Vorstand verpflichtet, das ist die Wahl, welche den bewährten Mann wieder mit seiner Zustimmung auf die Spitze des Vereins rief. — Treue um Treue, so langen die Worte des Redners aus, der für die Sängerschaft, wie für die passiven Mitglieder das Gelübnis, treu in Freund und Leid zu dem bewährten Leiter des Vereins zu halten, darbrachte. Ein dreifach dommerndes Hoch, ein freudiger Jubel brach los, als der Redner dem geliebten Vorstande den ehrlieh verdienten Lorbeer und seiner Gemahlin einen prächtigen Rosenkranz überreichte. In bewegten Worten dankte Herr Wilfer für die große Ehrung, die ihm zuteil geworden und nachdem die Weise, die die Musik zum Schluß des Ständchens spielte, verklungen war, zog die frohe Schaar, jetzt mit dem geordneten Vorstande in der Mitte, nach dem Vereinslokale, wo selbst ein herrliches Bankett den Schluß des Festes bildete. — In fernigen Worten feierte hier Herr Spitzmüller die Verdienste und Charaktereigenschaften und später Herr Schöcher den unbezweifeligen Humor des lieben Vorstandes. In poetischer Form brachte ein Vereinsmitglied die „Deutsche Treue im Männergesang“, die der Gefeierte in Sturm und Drang stets hoch gehalten, zum Ausdruck und jubelnd begrüßten die Anwesenden den Wunsch des Sprechers am Schluß seiner Rede:

Es ist der Geist — ihr nennt ihn schon lang
„Die deutsche Treue im Männergesang!“
Dies Kleinod, das selbst dem Kaiser so wert,
Die deutsche Treue, die hoch er verehrt,
Dies Kleinod ist es, ihm löne noch lang,
Zu Ruhm und Ehre der Männergesang
Dann mögen aber im frohen Verein,
Dem „deutschen Liede“ so Hüter sein,
Stets Männer, wie der, dem heute allein
Wir dankbar begeistert die Ehrung weihn
Er führe noch lang uns, treu, innig und stark
Zu ihm, in der Freundschaft, leuchtend bis ins Mark!

Reichhaltig war das Programm, das die Vereins-Solisten und „Humoristen“ auf diesem Abend boten, ausgezeichnet der Stoff und die Dichtung, sich gegenseitig ergänzend und begeistert war die Stimmung der Teilnehmer, als die späte Stunde zur Trennung rief. — Ein Verein, der solche Feiern zu begehen weiß, der hat das Wesen teurender Sangesbrüderchaft so recht erfaßt und der darf stolz stehen in den Reihen deutscher Sänger, weil er ein heilig Gut zu hüten weiß: „Die deutsche Treue und Freundschaft im Männergesang“.

Der „Salamanca“, Erster Parlsruher Ruderklub, unternimmt Sonntag, den 11. Juni, nachmittags 2.40 bzw. 2.47 Uhr, in Begleitung der Artilleriekapelle einen großen Sommerausflug mit Thalfahrt auf dem Rheine von Nagau nach Leopoldshafen. Von hier aus ist ein Gang nach Eggenstein vorgesehen, wo Unterhaltung mit Tanz in der Festhalle („zur Krone“) stattfindet. Die Rückfahrt erfolgt abends 7/9 Uhr und geht der Zug vom Mühlburgerthor mit Musik zur Brauerei Moninger, wo der Schlußschoppen eingenommen wird.

Bei der Versicherungsanstalt Baden sind im Monat Mai 1899 352 Rentengesuche (60 Alters- und 332 Invalidenrentengesuche) eingereicht und 318 Renten (39+279) bewilligt worden. Es wurden 37 Gesuche (5+32) abgelehnt, 233 (33+195) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 1 Invalidenrente zuerkannt. Bis Ende Mai sind im ganzen 19 946 Renten (7 057 Alters- und 12 889 Invalidenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 7855 (3000+4855), sodaß auf 1. Juni 1899 12 091 Rentenempfänger vorhanden sind (4087 Alters- und 8004 Invalidenrentner). Verglichen mit dem 1. Mai 1899 hat sich die Zahl der Invalidenrentenempfänger vermehrt um 164, jene der Altersrentenempfänger um 12 vermindert. Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 1 553 669.21 M. (mehr seit 1. Mai 1899 20 692.09 M.). Der Jahresbetrag für die im Monat Mai bewilligten 39 Altersrenten berechnete sich auf 5373.60 M. und für 280 Invalidenrenten auf 37 781.40 M., somit Durchschnitt für eine Altersrente 137.78 M., für eine Invalidenrente 134.93 M. (für sämtliche bis 1. Januar 1899 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 131.27 M., einer Invalidenrente 126.16 M.). Beitragserrstattungen wurden im Monat Mai 1899 angewiesen: infolge Heirat weiblicher Versicherten in 391 Fällen 12 832.87 M., infolge Todes versicherter Personen in 64 Fällen 2936.39 M.

Das Brandunglück in St. Peter, dessen Umfang wir in einem Korrespondenzartikel der Nr. 133 I. geschildert haben, läßt einen Appell an die Mildthätigkeit angebracht erscheinen. Unsere

Expedition erklärt sich zur Empfangnahme von Gaben gerne bereit und wird den Empfang öffentlich quittieren.

Konzert der Leibgrenadierkapelle. Wir machen an dieser Stelle nochmals auf das morgen Abend im Stadtgarten stattfindende Doppelkonzert aufmerksam, welches der Erinnerung an den verstorbenen Walzerkönig gewidmet ist und bei dem das Süddeutsche Männer-Doppelquartett mitwirkt. Nach den uns vorliegenden Nachrichten sind die Sänger in anderen Städten, sowie am sächsischen Königshof und bei anderen fürstlichen Herrschaften schon mit großem Erfolg aufgetreten. Die Leibgrenadierkapelle verabschiedet sich gleichzeitig mit diesem Konzert auf mehrere Wochen.

Im „Röhren Arng“ war gestern Abend wiederum ein von 700 bis 800 Personen besuchtes Konzert, gegeben von der Artilleriekapelle unter Leitung des Herrn Musikdir. Lieje. Die populären Nummern des reichhaltigen Programms wurden durchweg mit großem Beifall aufgenommen. Das nächste Konzert findet voraussichtlich am Dienstag statt.

Unfälle. Gestern Abend kurz nach 6 Uhr stürzte ein lediger Tagelöhner aus Böppingen an dem Umbau eines Hinterhauses in der Kaiserstraße aus einer Höhe von etwa 2 m in den Keller hinunter, wobei er sich am Kopfe derartige Verletzungen auso, daß er in das St. Augustinshaus überführt werden mußte.
Polizeibericht. Eine in der Uhlstraße wohnende Frau ließ am 4. d. M. ihr Portemonnaie auf dem Tische liegen, worauf es ihr 4jähriges Mädchen mit auf die Straße nahm. Ein 10 Jahre alter Knabe hat das Geld mit dem Mädchen gezählt und ein Zwanzigmarschli d weggenommen, das Geld auf der Wiese bis auf 9.45 M. ausgegeben. Die Eltern des Knaben haben den Schaden erlitten. — Am 1. d. M. wurde einer Aushilfskellnerin aus Hippurr in einer Wirtshaus in der Wilhelmstraße ihre silberne Remontoiruhr mit Kette im Werte von 80 M. vom Tische hinweg entwendet.

Wahlen zur Generalsynode.

Diözese Hornberg, 8. Juni. Defan Kastner-Donaueschingen (positiv) wurde mit 9 Stimmen gegen 5, die auf Stadtparrer Ludwig Baden (liberal) fielen. Zum Vertreter: Pfarrer Meyer-St. Georgen (positiv) mit 8 gegen 6 Stimmen zum Ersatzmann gewählt.

Durlach, 8. Juni. Herr Pfarrer Camerer-Gröbtingen wurde als geistlicher Abgeordneter der Diözese Durlach, Herr Pfarrer Köhler-Greimelersbach als Ersatzmann gewählt.

Amtliche Nachrichten.

Personalveränderungen.
Aus dem Bereiche der Groß. Zollverwaltung.
Verliehen wurde: Die Auszeichnung für 13jährige treue Dienste: den Grenzaufsichtern Bernhard Dietrich, St.-Nr. 258 in Waldshut, Balhafar Gersbach, St.-Nr. 495 in Weuggen, Gustav Böhringer, St.-Nr. 96 in Stablingen, Martin Gersbach, St.-Nr. 227 in Rheinhelm, dem Postenführer Joh. Baptist Keller, St.-Nr. 75 in Singen, dem beritt. Grenzaufseher Konrad Maurer, St.-Nr. 13 in Miehheim, dem Grenzaufseher Josef Maier, St.-Nr. 17 in Petershausen, Julius Linden, St.-Nr. 66 in Weersburg, dem beritt. Grenzaufseher Martin Walter, St.-Nr. 11 in Murrach, dem Grenzaufseher Samuel Zauber, St.-Nr. 504 in Sipplingen, Johann Pfändler, St.-Nr. 204 in Weersburg, den Juckersteueraufsehern Franz Anton Göß in Waghäusel, J. W. Adam Ziegelmüller in Waghäusel, dem Schiffszugleiter Karl G. Wolf in Mannheim, dem Hafenaufseher Joh. Göß, Prommer in Mannheim, Alois Karl Heinrich in Mannheim, Franz Josef Müller in Mannheim, Jakob Friedrich Sauter in Mannheim. Die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste: den Grenzaufsichtern Karl Jögin, St.-Nr. 874 in Basel, Karl Biesinger, St.-Nr. 491 in Luttingen, Anton Böhrler, St.-Nr. 369 in Weuggen, Joh. Peter Zimmermann, St.-Nr. 252 in Wallbach, Heinrich Wabel, St.-Nr. 82 in Kleinfrauenburg, Friedrich Müller, St.-Nr. 127 in Waldshut, Lorenz Albrecht, St.-Nr. 161 in Hausen, Georg Kunn, St.-Nr. 151 in Dogern, Franz Gottfried Kaiser, St.-Nr. 268 in Ergingen, Bernhard Seibt, St.-Nr. 137 in Miehheim, dem Postenführer Karl Wenger, St.-Nr. 279 in Guggen, dem beritt. Grenzaufseher Gottfried Böhrer, St.-Nr. 8 in Weuggen, dem Postenführer Friedrich Schöndauer, St.-Nr. 417 in Wangen, dem Grenzaufsichtern Karl Wächler, St.-Nr. 55 in Ueberlingen, Gebhard Böhrer, St.-Nr. 225 in Konstanz, dem Postenführer Franz Eugen Böhrer, St.-Nr. 143 in Reichenau-Überzell, dem Grenzaufseher J. Ludwig Suppinger in Mannheim, dem Hafenaufseher Wilhelm Meng in Mannheim.

Aus dem Bereiche der Groß. Steuerdirektion.
Übertragen wurde: Die Steuereintnehmer II in Freiburg dem Steuereintnehmergehilfen Franz Jollerbach in Freiburg, unter Ernennung desselben zum Steuereintnehmer.

Verstet wurden: Die Steuereintnehmer Josef Schwarz in Mannheim nach Durlach, Adolf Kern in Konstanz nach Birmensdorf, Konrad Weislinger in Birmensdorf nach Freiburg, Karl Waldert in Freiburg nach Spappingen, Andreas Bauer in Karlsruhe nach Bruchsal, Jakob Birmelin in Bruchsal nach Emmendingen, Otto Jobn in Emmendingen nach Forstheim, Alois Münch in Forstheim nach Raffatt, Andreas Kabis in Raffatt nach Röttingen, Lukas Waldvogel in Röttingen nach Singheim; zurückgenommen wurde die Verlegung des Steuereintnehmers Daniel Maier in Karlsruhe nach Singheim. Gestorben ist: Steuereintnehmer Nikolaus Bauer in Durlach.

Rechtspflege.

Karlsruhe, 9. Juni. (Schwurgericht.) Bei der heute stattgehabten Auslosung der Geschworenen für das 3. Quartal 1899 wurden folgende Herren gezogen: Otto v. Wiszmark, Hauptmann a. D. hier, Adolf Bühler, Fabrikant in Forstheim, Emil Abel, Mühlbesitzer in Forstheim, Gustav Mai, Zimmermeister in Durlach, Adolf Büttle, Fabrikant in Bruchsal, August Fäßler, Kaufmann in Langensteinbach, Otto Himmelsheber, Kaufmann hier, Ludwig Lendorf, Major a. D. hier, Ferdinand Schrag, Fabrikant in Bruchsal, Wilhelm Reumann, Kaufmann in Gernsbach, Fritz Wör, Maler und Professor hier, Johann Geiß, Gem.-Nat. in Ruppheim, Karl Dumas, Rentamtsverwalter in Gondelsheim, Wilh. Kab, Oberst a. D. in Baden, Benedikt Pfisterer, Baunternehmer in Dopplanden, Friedrich Dörr, Justizienrat hier, Max Schwab, Kaufmann hier, Albert Heuser, Gemeindevorsteher in Lintheim, Ferdinand Kab, Privatier in Baden-Baden, Engelbert Fischer, Kaufmann in Baden-Baden, Wilhelm Gutmacher Kaufmann in Forstheim, Karl Weisshaupt, Landwirt in Malsch, Ludwig Waigenegger, Oberst a. D. hier, Oscar Schenk, Fabrikant in Forstheim, Rudolf Rabenberger, Fabrikant in Raffatt, Otto Heißig, Fabrikant hier, Ludwig Pfessinger, Hofmeister in Liefendronn, Leopold Lauten, Schläger, Hofpolamentier hier, Ferdinand Mahner, Fabrikant in Gaggenau, Konrad Meyer Jg., Weinhändler in Spappingen.

Karlsruhe, 8. Juni. (Strafkammer I.) Der ledige Kutcher Julius Gimber von hier machte sich dadurch der fahrlässigen Körperverletzung und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig, daß er am Nachmittage des 21. April d. J. in zu rascher Wärgart in der Durlacherstraße den 1/2 Jahre alten Knaben des Josef Köhler überfuhr, sodaß das Kind unerblicklich verletzt wurde. Als daraufhin der Schuhmann Neidig die Personalkosten des Kutchers feststellte, suchte Gimber fortzuführen und drohte dem Schuhmann mit Schlägen. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen.

Tagesordnung der Strafkammer II des Groß. Landgerichtes Karlsruhe. Sitzung: Samstag, den 10. Juni, vorm. 9 Uhr. Gegen 3 903 013 3/1000 gen wegen Beleidigung, Magnus Köh-

mann aus Frankfurt und Franz Anton ...

Handel und Verkehr.

* Frankfurt a. M. 9. Juni. (Schlußkurs 1 Uhr 45 M.)

* Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha. Die am 1. Juni 1899 fälligen Pfandbrief-Zinscheine werden laut Bekanntmachung im Inhaberkonto unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise schon vom 15. Juni c. ab eingelöst.

Drahtberichte.

w Berlin, 9. Juni. Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte den Nachtragsetat für die Marine.

w Berlin, 9. Juni. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beanstandete die Wahl des Abg. Bödel (Antif.).

w Gotha, 9. Juni. Im Landtag erklärte Staatsminister Streng, die Regierung sei mit dem Landtagsbeschluss vom 31. Mai grundsätzlich einverstanden und habe an diesem Standpunkt fest zu halten.

* Wien, 9. Juni. Es verlautet hier, den „N. N.“ zufolge, daß eine Verständigung erfolgt sei und daß Thun die Szellische Formel gegen einige Zugeständnisse Ungarns annehme.

w Bern, 9. Juni. Der hiesige deutsche Gesandte v. Bülow reiste gestern nach Zürich ab, um im Auftrage des Kaiserpaars zwei prächtige Kränze am Sarge der Tochter des schweizerischen Gesandten in Berlin, Dr. Roth, niederzulegen.

w Rom, 9. Juni. Die 12 neuen Kardinalen, die in dem geheimen Konfistorium am 19. d. M. ernannt werden, sind: der Kardinäle in Madrid, die Erzbischöfe von Gêze, Toulouse, Turin, Ferrara, Aggio di Calabria, die lateinischen Patriarchen von Antiochien und Konstantinopel, der Sekretär der Kongregation der Propaganda, der Sekretär der Kongregation der Bischöfe und geistlichen Orden, schließlich der spanische Kapuziner Stadoras.

w Haag, 9. Juni. Wegen Unzuträglichkeiten, welche sich aus ungenauer Veröffentlichung der Haager Konferenz-Verhandlungen ergaben, erhielt der deutsche Bevollmächtigte Graf Münster dieser Tage den Auftrag, zu beantragen, daß die Protokolle der Plenar- und Kommissionsitzungen gleich nach ihrer Fertigstellung veröffentlicht werden sollen.

w Paris, 9. Juni. Der Verteidiger Demange erklärte nach dem „Journal“, daß der Prozeß Dreyfus kaum vor Anfang August zur Verhandlung kommen werde.

Verantwortlicher Redakteur: J. B. Moritz Schäfer.

Meteorologische Beobachtungen vom 9. Juni, morgens 8 Uhr.

Table with columns: Ort, Barom. 0.76, Wind, Wetter, Temperatur in Celsius, Grad.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte Hamburg vom 9. Juni 1899. Das Maximum im Nordwesten hat sich wenig verändert.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns: Datum, Barom. mittl., Temp. mittl., Wind, Regen, Bemerk.

Wasserstands- und Nachrichten.

Marau, 9. Juni, 451 cm. Baldshut, 8. Juni, 310 cm, Beharrungszust.

Todesanzeige. Elisabetha Knauber, im Alter von 22 Jahren, nach langem, schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

in- und ausländischen Coupons

W. Stoesser, Bankgeschäft, Ritterstraße 14 (neben Hotel Erbprinz).

Stadtgarten

Samstag den 10. Juni. Zum ehrenden Andenken an Johann Strauß

Grosses Doppel-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Badischen Leib-Grenadier-Regiments (Königlicher Musikdirektor Adolf Boettge.)

- 1. Aufzug-Marsch aus „Eine Nacht in Venedig“ Strauß. 2. Au der schönen blauen Donau, Walzer.

Stephanienbad Beiertheim

Diese Woche jeden Abend von 8 Uhr ab: KONZERT bei freiem Eintritt.

Damenschimmelp Maxau

Die Eröffnung desselben zeigt hiermit den st. Damen an. Schwimmbäder werden zu jeder Tageszeit erteilt.

BAD SEEWEN

am Lowerzer See. 5 Minuten von Gotthardbahnstation Schwyz. Kurhaus Sternen. Eisenhaltige Mineralquelle mit althergebrachtem Erfolg bei Bleichsucht, Blutmangel.

Luftkurort Dobel, Württemberg

720 Meter. - An der Straße: Wildbad-Generecks. Hotel und Pension „Zur Sonne“.

Schwarzwaldluftkurort Alpirsbach

Stadt im Ringthal, 435 m über dem Meer. Eisenbathstation. - Gekundete Lage. - In nächster Nähe der Stadt, hübsche Tannenwälder mit guten Fernsichten.

Schonach im badischen Schwarzwald

Klimatischer, neu aufblühender Luftkurort, 887 Meter über dem Meer. Gasthof und Pension zum Ochsen.

Kosmas Scherer

25 Minuten von der Stadt Leiber, 35 Minuten bis zu den Wasserfällen. Gute Bedienung. Billige Preise. Bäder im Hause. Eigene Fotoreisenheret.

Bekanntmachung

Vor kurzem ist in der Badischen Presse eine Annonce erschienen, in welcher ein „Deutsches Gehörhilfsmittel für Ohrenkrankheiten“...

Geschäfts-Verkauf

In Absicht, Universitäts- u. Fremdenbibliothek eines badischen Bau-Verkaufes...

Alle Briefmarken

find in großer Anzahl und wohlhalten aus dem Nachlass eines badischen Rechtsanwaltes zu verkaufen...

Knaben für die Ferien

in seine Familie aufzunehmen. Serg. Liebermann neben grünl. Knaben im Franz. 3218.1.

Koflieferant des Fürsten Leopold von Hohenzollern

Quelle Innau. Vorzüglichstes Tafelwasser. Karlsruher, den 3. Juni 1899.

Seegrasversteigerung

Die Stadtgemeinde Offenburg läßt Dienstag den 13. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, im Rathauslaale dahier, die Seegrasversteigerung für 1899 aus dem Schützen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25 a und 26, sowie aus dem Offenburgers Epitaphplatz, öffentlich versteigern...

Der Ortsgesundheitsrat

Siegrist Breunig.

Der Gemeinderat

Germaun. 3124.2.2

Wirt. Revier Schwann

Brenn-Holz-Verkauf. Am Samstag, den 17. Juni, vormittags 10 Uhr, in Schwann am dem Rathaus aus Staatswald Junferwölder, Wieselsche, Bücker und Bunder, sowie vom Edelholz sämmtlicher Gaten: Am: 31 Buchenwälder, 12 Nadelholzweiden, 42 Nadelholzweiden, 22 Eichenwälder, 21 Kahlbühlwälder, 226.1 und 752 Nadelholzweiden.

Altkasselle offen

Bei diesseitiger Stadterweiterung (Stadtrat-Kanzlei) ist eine Altkasselle offen, welche in Balde belet werden sollte. Anfangsgehalt 1200 M., Aufsicht auf Pensionberechtigung u. s. w. nach dem städt. Beamtentatstat.

Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha

Die am 1. Juli 1899 fälligen Pfandbriefe werden vom 15. Juni c. ab in Gotha und Berlin bei unseren Kassen, in Karlsruhe: bei Herrn Veit L. Domburger eingelöst. Gotha, den 10. Juni 1899. Deutsche Grundcredit-Bank.

Reitpferd

Kleines, gutes, truppenfrommes Reitpferd, auch frommes Wagenpferd, billig zu verkaufen. Anfragen an die Expedition d. Bl. unter Nr. 3249.2.1

Herrenwohnungen

von 5 und 7 Zimmern mit Balkon, großer Veranda, Badzimmer, Manarben, Küche u. per 1. Oct. zu vermieten. Näheres im Hause selbst parterre von 11-4 Uhr zu erfragen. 3209.3.2

M. 32,000 Hypothek

auf prima 1. best. beste Lage der Stadt Karlsruhe gesucht. Offert. sub D. 61790b an Oeffentlich & Vogler, A. G., Karlsruhe. 3044.6.5

Eine thätige, gebild. Frau

cautionfähig, zur Verwaltung für ein kleines Gut in der Nähe von Karlsruhe sofort gesucht. Stellung angenehm und selbständig. Nur solche wollen sich melden, die ganz unabhängig und zuverlässig sind. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 3242.2.1

Patente etc.

A.B. Drilz. Staatsgepr. Cautz. STUTTGART

Kaufmännischer Verein Merkur

Karlsruhe. 245.13.12. Abteilung f. Stellenvermittlung. Nächste Sitzung von kaufmännischen Stellen aller Art. Für Bringspale löstene frei für Stellenfuchende mögliches Honorar.